

Windows an Schulen

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 7. Juli 2017 10:08

Das Problem, das ich als einer der Admins bei uns und als dezidiert Helpdesk-Erklärbar regelmäßig wahrnehme, ist, dass viel zu viele User ihre Technik nach Kochrezepten bedienen - "erst klickst du hier links oben, dann ziehst du mit der Maus da rechts unten" etc.

So funktioniert das mit der Software-Kompetenz aber nicht, denn Software verändert sich nun einmal ständig, und das führt dann bei den Kochrezept-Usern zu den üblichen Problemen, die man aus Gesprächen kennt: "Nie macht der *\$&\$%-Computer, was man will!" "Warum muss es denn immer anders sein!?!?" "Der Computer hat das verschluckt!" "Die Scheißtechnik funktioniert doch eh nicht..." Und auf die Frage "Mit welchem Betriebssystem arbeitest du denn?" kommt "Mit Word." Oder auf "was war denn die Fehlermeldung?" ein "Weiß ich nicht, habe ich weggeklickt." Und natürlich: "Amerikanische Wissenschaftler haben herausgefunden, dass die Arbeit mit Computern Fantastilliarden mal so lange dauert wie mit dem guten alten Füller."

Deswegen meine ich, das Technikkompetenz, IT-Kompetenz in aller, allererster Linie die Selbsthilfekompetenz ist. Wie finde ich wichtige Sachen schnell heraus? Was ist dieses und jenes Dateiformat und wo bekomme ich für mein Betriebssystem schnell und möglichst umsonst Software her, um das zu Öffnen. Wie bringe ich Daten von einer Anwendung in die Andere, quer über die Betriebssysteme. Wie konvertiere ich Daten? Und vor allem - wie arbeite mich schnell und effizient in neue Software ein, bzw. wo und wie informiere ich mich über Veränderungen.

Das ist meiner Meinung nach etwas, was man durchaus in der Schule lernen sollte. Dann produzieren wir auch nicht immer wieder Technikanalphabeten, die auch noch stolz darauf sind, keine Ahnung zu haben - was genau so peinlich ist, wie "kein Mathe zu können".